



Studie zur Komplementär- und Alternativmedizin bei der Schweizer Bevölkerung

Durchgeführt für die Stiftung ASCA

Oktober 2013

1. Beschreibung der Studie

Hintergründe & Ziele der Studie

- Die **Stiftung ASCA, Pionierin in der Schweiz**, wurde **1991 gegründet** und hat zum Ziel, die **Akzeptanz und die Entwicklung von komplementär- und alternativmedizinischen Therapien zu fördern**. In den letzten 10 Jahren ist sie **stark gewachsen** und umfasst heute **17'000 Therapeuten** aus der ganzen Schweiz sowie ein **Dutzend Schweizer Krankenversicherer**.
- **Das «Label» ASCA** hat bei allen Partnern eine **grosse Glaubwürdigkeit** erreicht: Versicherungen, Therapeuten, Berufsverbände, aber auch bei den Gesundheitsbehörden und der Bevölkerung.
- **Die Schweizer Bevölkerung ist stark an der Komplementärmedizin interessiert**, wie die Abstimmung vom 17. Mai 2009 klar zeigte, mit mehr als 67% «Ja-Stimmen für die Komplementärmedizin».
- Die Stiftung ASCA hat entschieden, eine **repräsentative Studie bei der Schweizer Bevölkerung** durchzuführen, mit dem Ziel die **Gewohnheiten im Bezug auf die Komplementär- und Alternativmedizin zu erfassen**.
- Die **Hauptthemen** dieser Studie sind:
 - *Die Bekanntheit der Komplementär- und Alternativmedizin*
 - *Die Gewohnheiten was die Komplementär- und Alternativmedizin anbelangt*
 - *Die Gründe, sich für die Komplementär- und Alternativmedizin zu entscheiden*
 - *Das Image der Komplementär- und Alternativmedizin.*

Methode und Stichprobe

- **Methode:** Interviews **per Telefon** «CATI» (Computer Assisted Telephone Interviews / random/quota Stichprobe), durchgeführt durch ungefähr 50 Befrager in unseren Telefonzentralen in Lausanne und Bern.
- **Stichprobe:** **1'005 Personen, repräsentativ** für die Bevölkerung in der Deutsch- und Französischsprachigen Schweiz im Alter von 18 Jahren und mehr.
- Nicht-proportionale Stichprobe von 500 Interviews pro Region. Die **Resultate wurden nachgewichtet** um der demografischen Verteilung der Bevölkerung in jeder Sprachregion zu entsprechen.
- **Maximales Vertrauensintervall: $\pm 3\%$** ($\pm 4.5\%$ für jede Region)
- **Dauer der Interviews:** durchschnittlich 18 Minuten
- **Feldphase:** vom **4. Juni bis 20. Juni 2013**

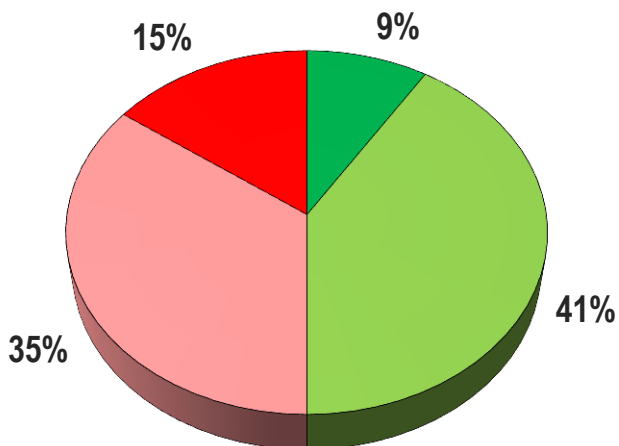
2. Bekanntheit der Komplementär- und Alternativmedizin

Bekanntheit der Komplementär- und Alternativmedizin

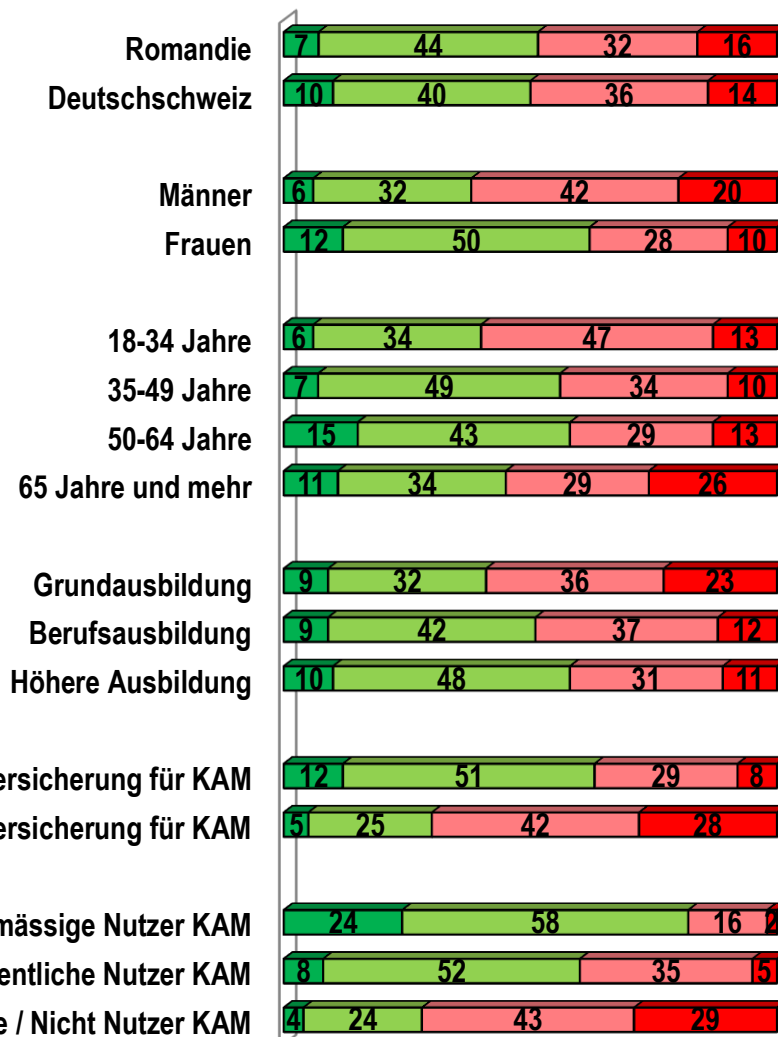
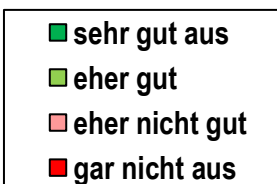
(Basis : 1'005 Personen)

« Wie kennen Sie sich mit dem Thema Komplementär-/
Alternativ- / Sanfte- / oder Naturmedizin aus? »

(in %)



Kennen Sie sich..

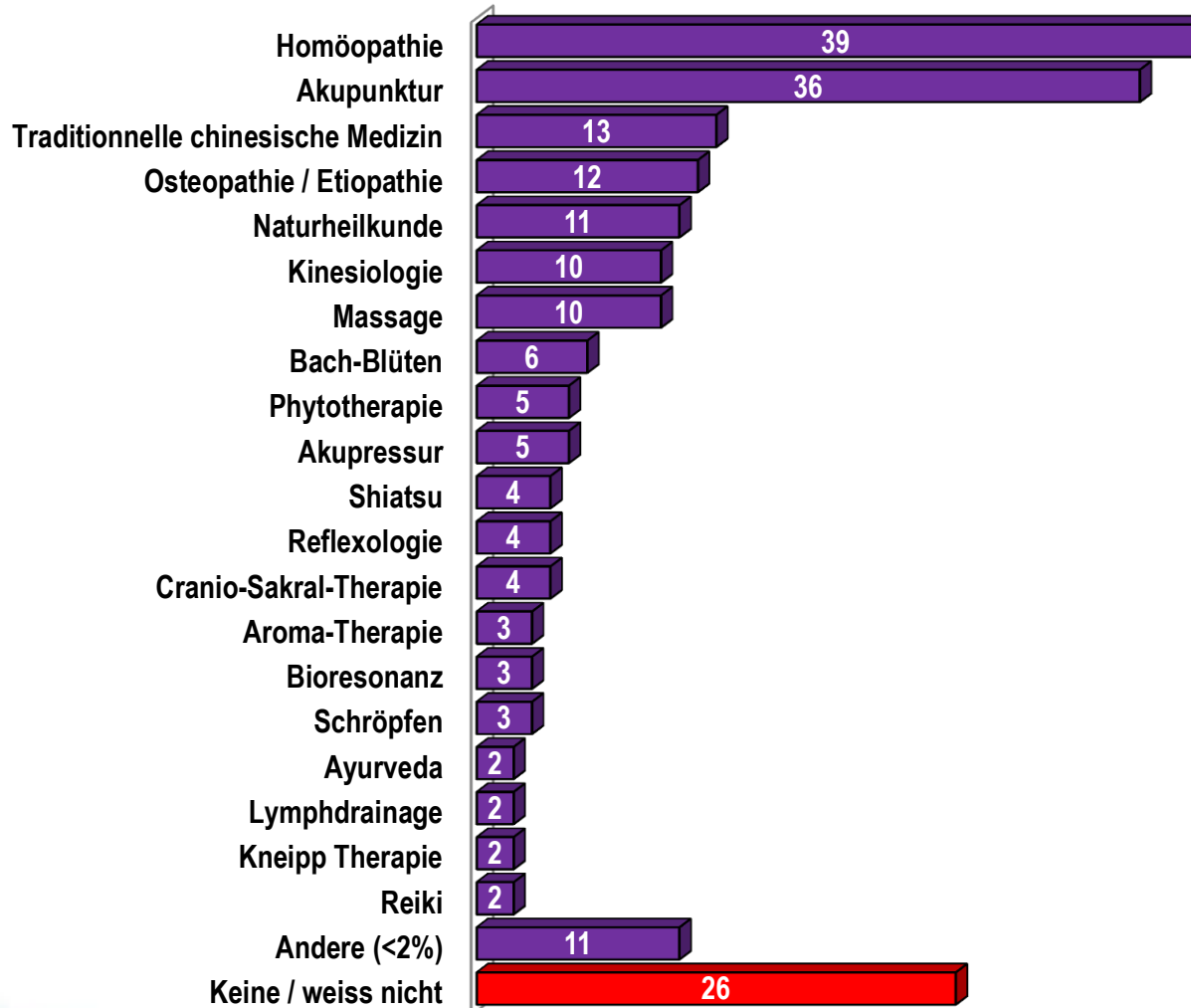


Spontaner Bekanntheit der Komplementär- und Alternativmedizin

(Basis : 1'005 Personen)

« Welche Methoden der Komplementär- / Alternativ- / Sanfte- / oder Naturmedizin kennen Sie, wenn auch nur dem Namen nach? »

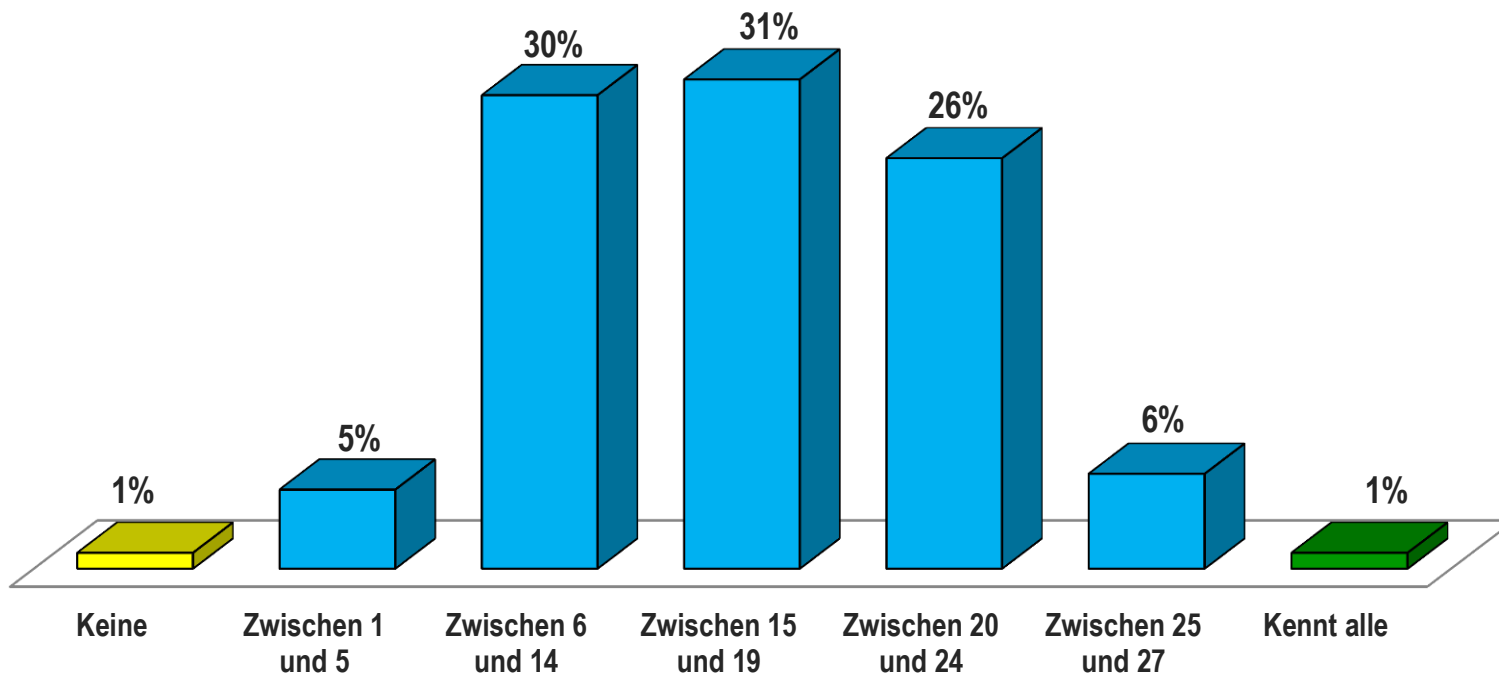
(in %)



Bekanntheit der Komplementär- und Alternativmedizin

(Basis : 1'005 Personen)

Anzahl der bekannten Methoden der Komplementär- und Alternativmedizin



Durchschnitt: 16.3 KAM bekannt

Romandie: 15.5 / Deutschschweiz: 16.6

Männer: 14.6 / Frauen: 17.9

18-34 Jahre: 15.2 / 35-49 Jahre: 17.5 / 50-64 Jahre: 17.3 / 65 Jahre und mehr: 14.6

Kennt sich mit KM aus: 18.9 / Kennt sich mit KAM nicht aus: 13.7

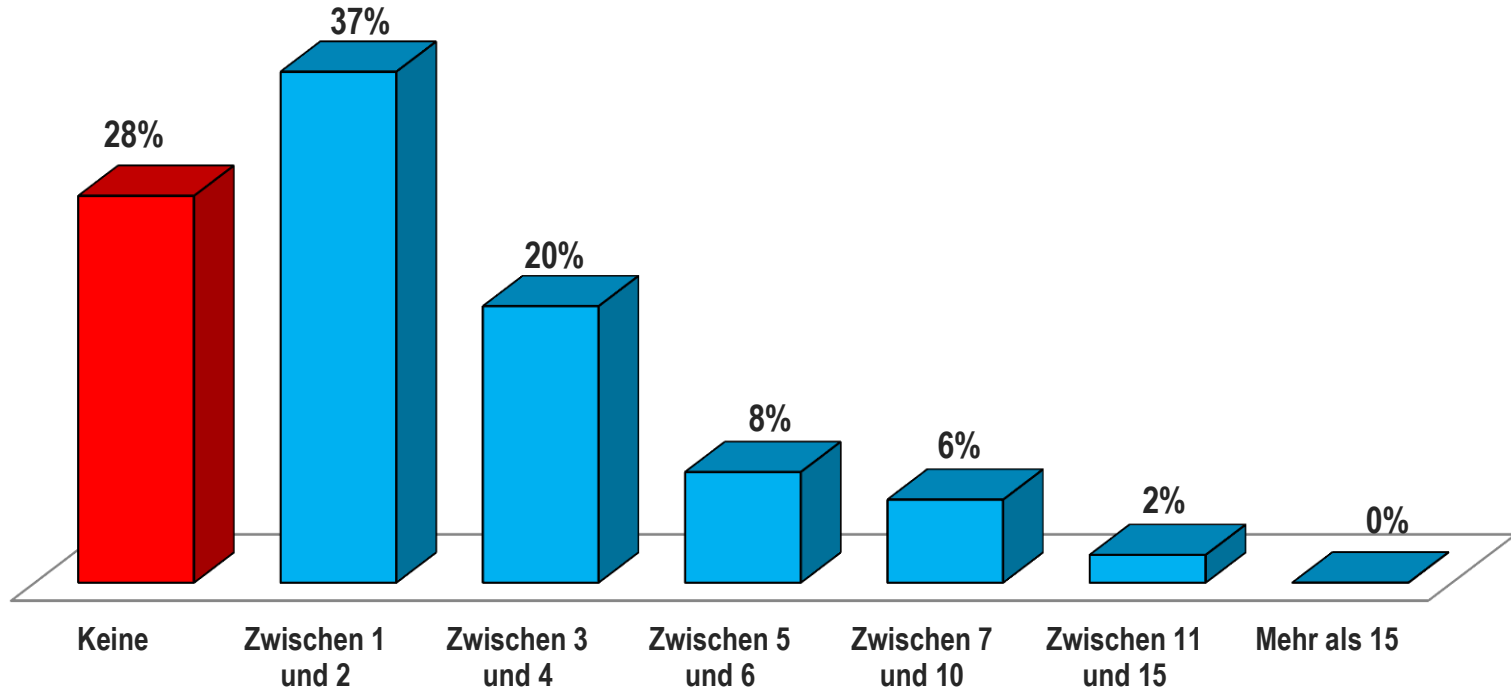
Regelmässige Nutzer: 19.6 / Gelegentliche Nutzer: 17.6 / Andere und Nicht-Nutzer: 13.7

3. Nutzung und Zufriedenheit mit der Komplementär- und Alternativmedizin

Nutzung der KAM in den letzten 12 Monaten

(Basis: 1'005 Personen)

Anzahl der in Anspruch genommenen KAM (in den 28 Kategorien)



Durchschnitt: in den letzten 12 Monate 2.4 KAM genutzt

Romandie: 3.0 / Deutschschweiz: 2.2

Männer: 1.7 / Frauen: 3.0

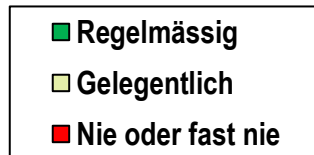
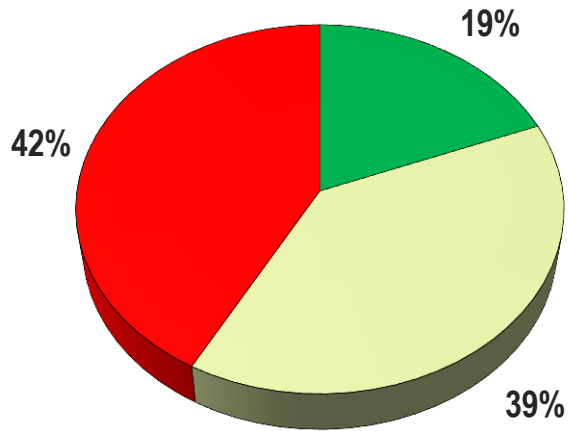
18-34 Jahre: 2.4 / 35-49 Jahre: 2.6 / 50-64 Jahre: 2.6 / 65 Jahre und mehr: 1.8

Kennt sich mit KAM aus: 3.4 / Kennt sich mit KAM nicht aus: 1.3

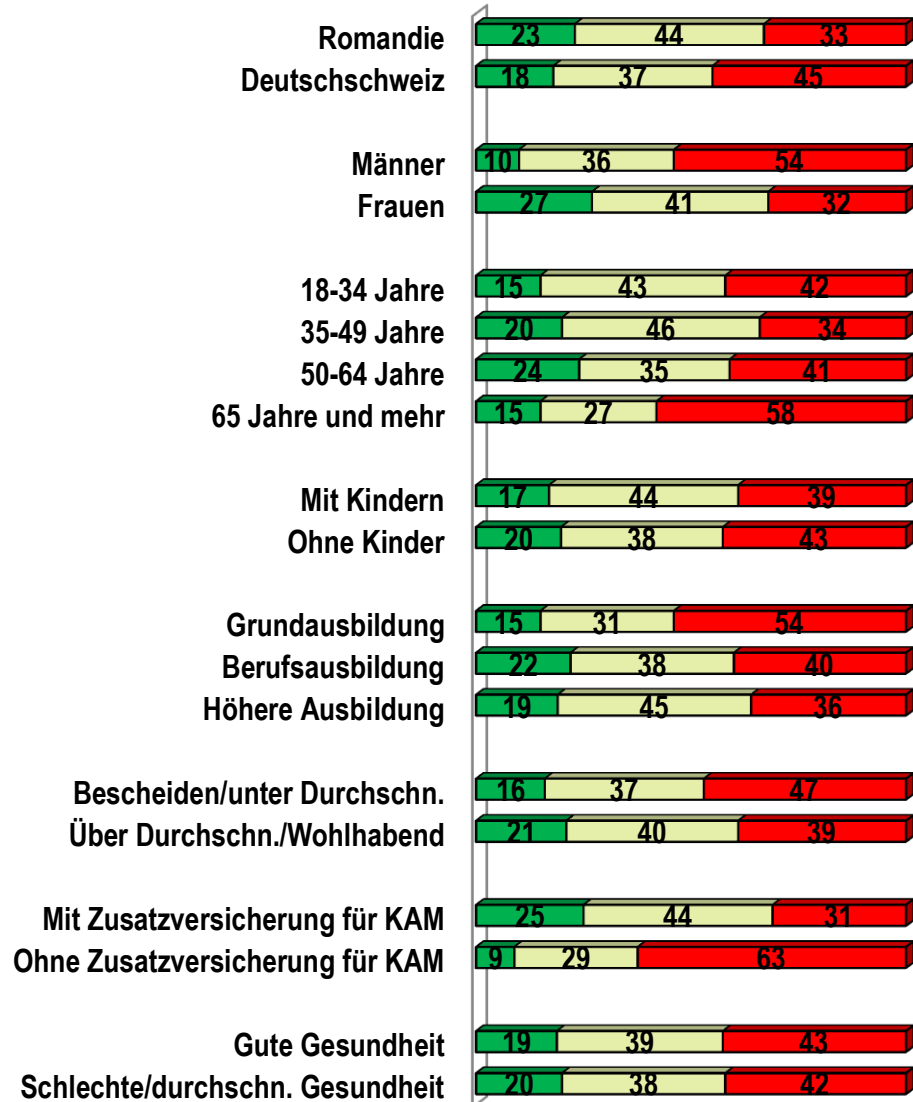
Regelmässige Nutzer: 5.0 / Gelegentliche Nutzer: 2.8 / Andere und Nicht-Nutzer: 0.8

Nutzung der Komplementärmedizin

(Basis: 1'005 Personen)



(in %)

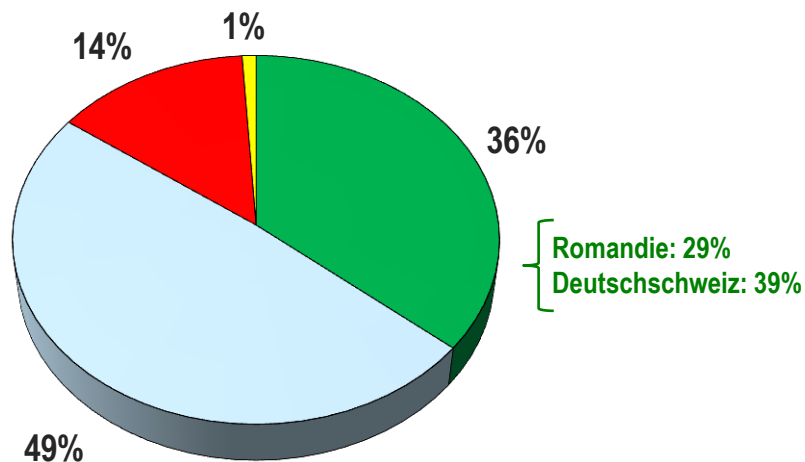


Evolution der Nutzung in den letzten 5 Jahren

(Basis: Personen / Haushaltsmitglieder die KAM in Anspruch nehmen)

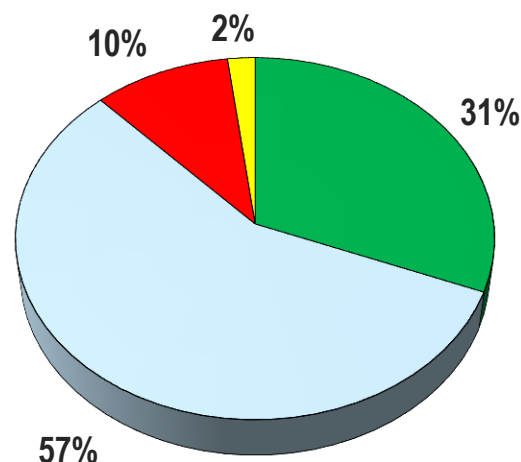
Persönlich in Anspruch genommen

(Basis: 579 Personen)



Durch Haushaltsmitglieder in Anspruch genommen

(Basis: 486 Personen)



- Hat zugenommen
- Ist gleich geblieben
- Ist zurück gegangen
- Weiss nicht

Gründe die Komplementär- und Alternativmedizin in Anspruch zu nehmen

(Basis: 926 Personen die mindestens eine Methode der KAM in Anspruch genommen haben)

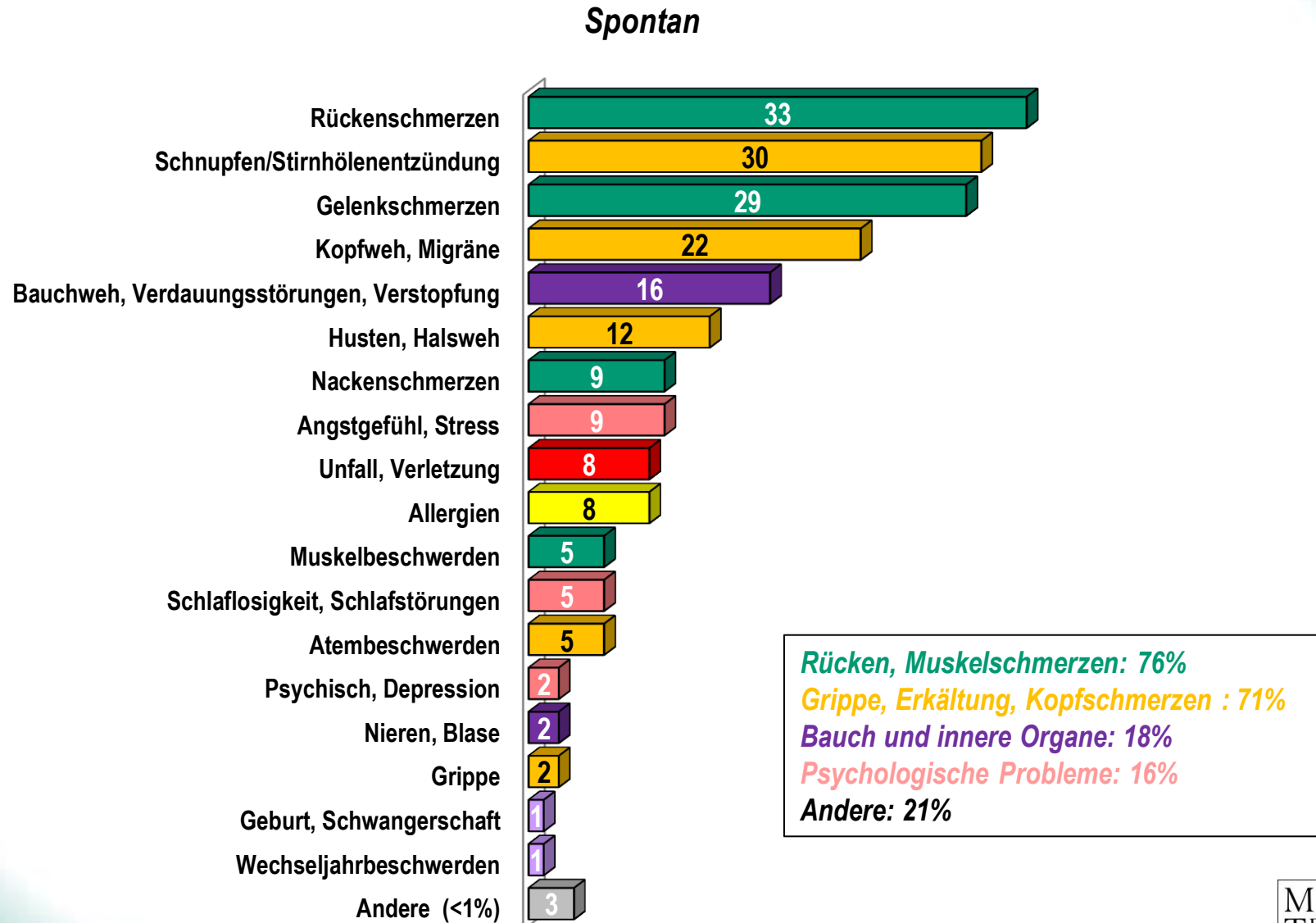
(in %)

Spontan



Für welche Krankheiten / Schmerzen?

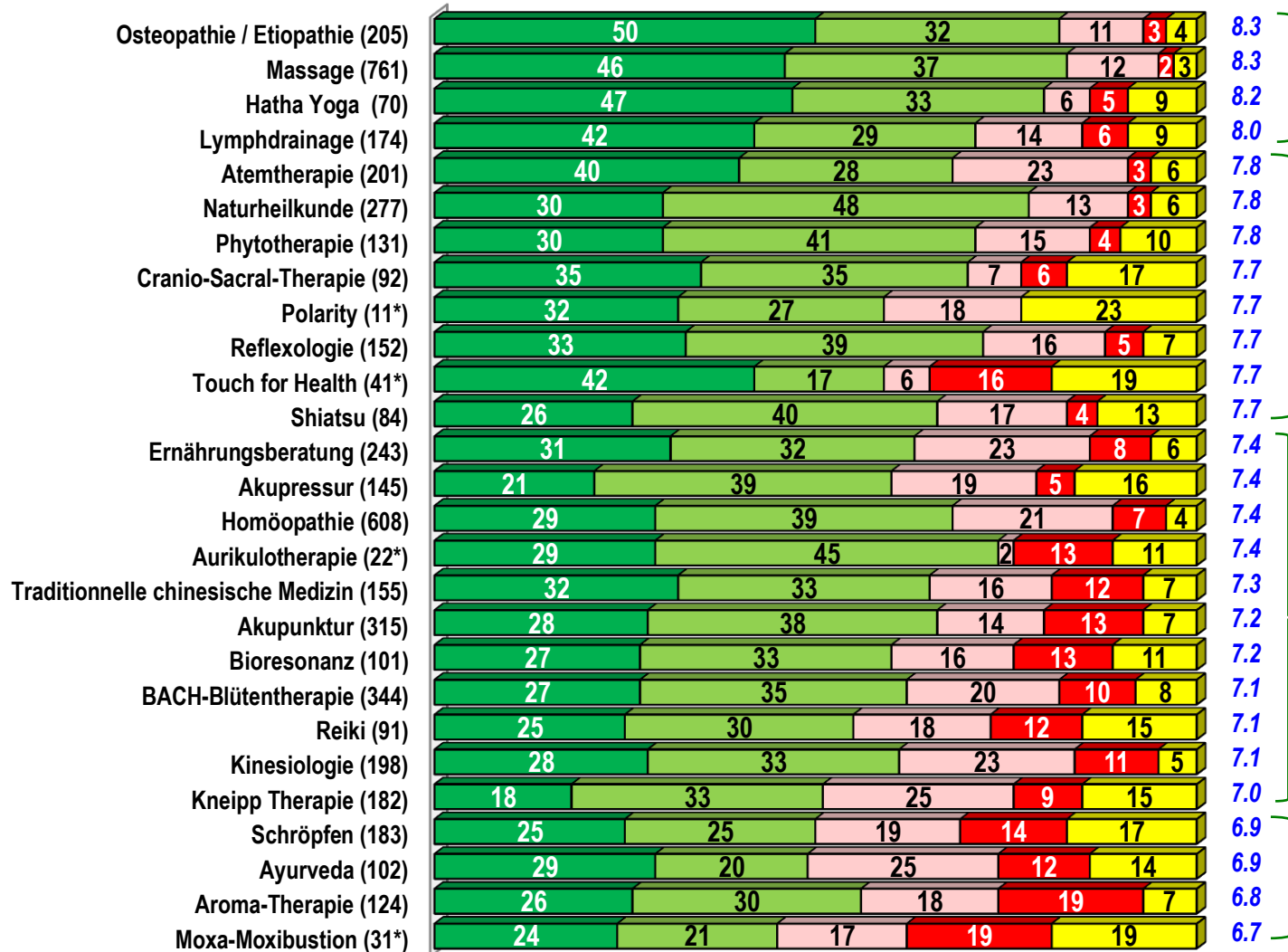
(Basis: 453 Personen die die KAM für Schmerzen oder Krankheiten in Anspruch nehmen)



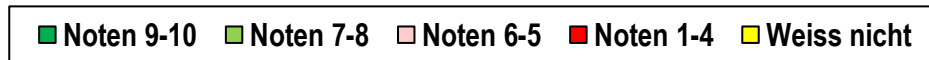
Zufriedenheit mit der Komplementär- und Alternativmedizin

(Basis: Personen die mindestens eine Methode in Anspruch nehmen)

Durchschnitt (max. 10)



* Kleine Basis!

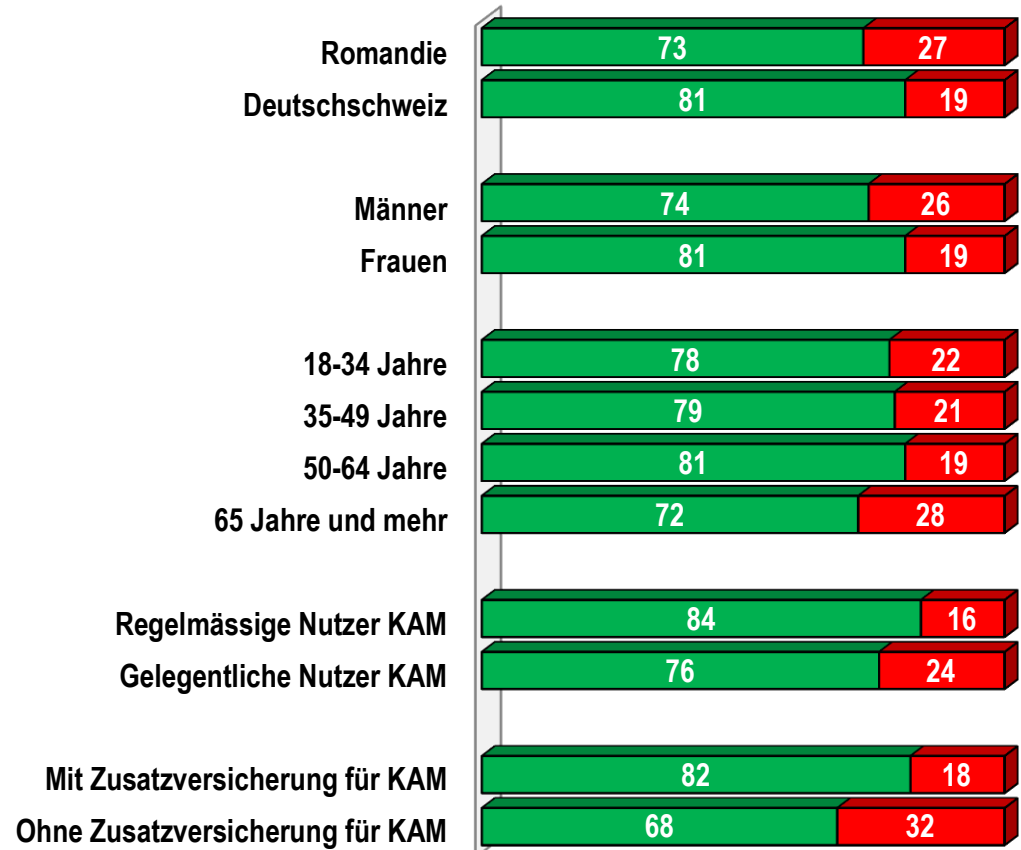
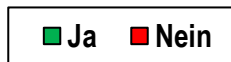
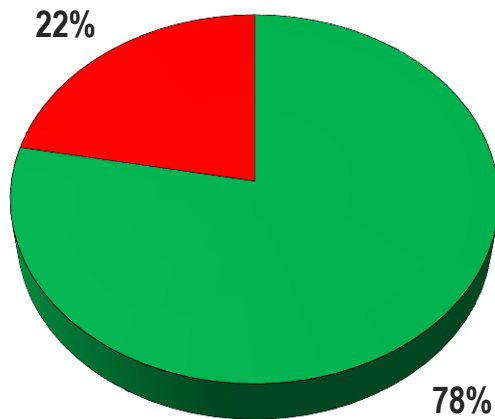


Empfehlung der Komplementär- und Alternativmedizin

(Basis: 579 Personen die regelmässig oder gelegentlich KAM in Anspruch nehmen)

(in %)

«Haben Sie die Gewohnheit in Ihrem Umfeld Komplementär- oder Alternativmedizin zu empfehlen?»



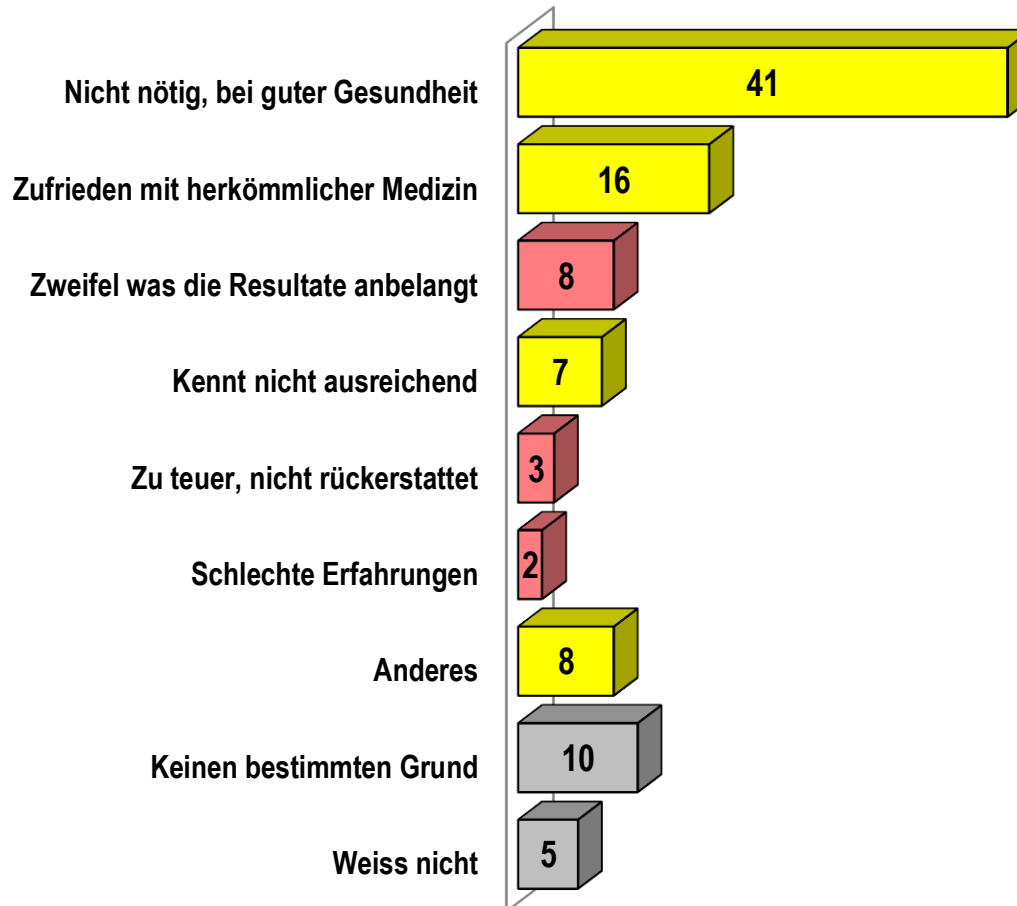
4. Gelegentliche und Nicht-Nutzer

Gründe für die Nicht-Nutzung / gelegentliche Nutzung

(Basis: 814 Personen die gelegentlich oder nie KAM in Anspruch nehmen)

(in %)

Spontane Nennungen

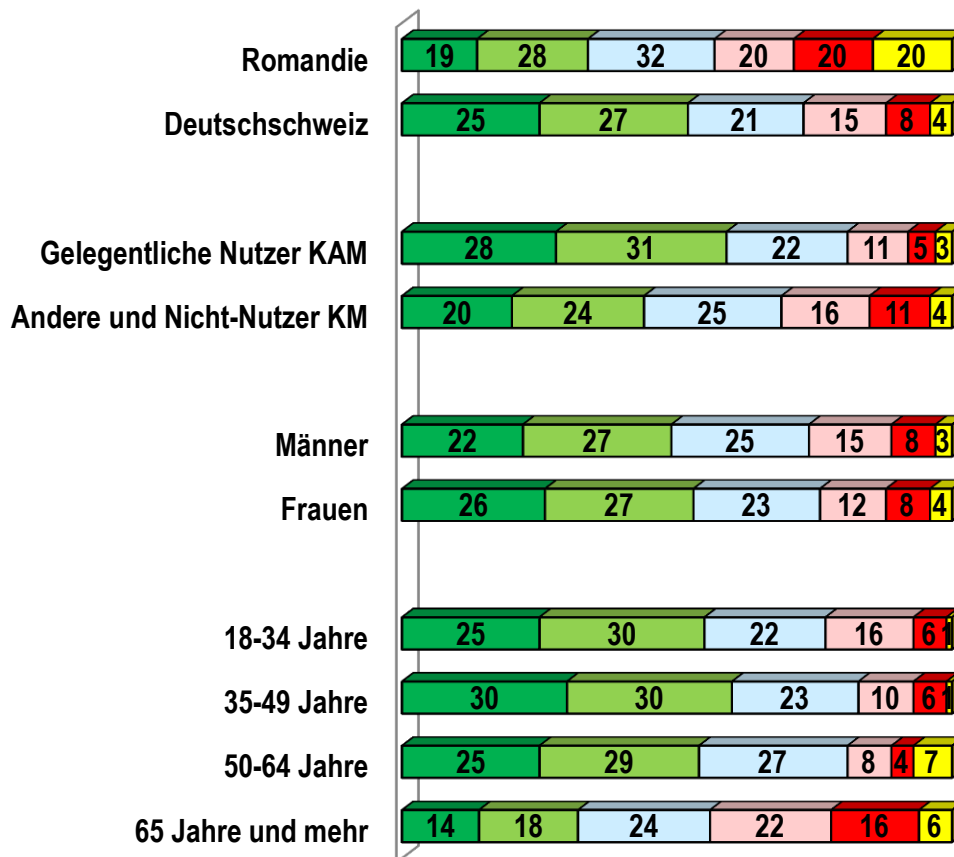
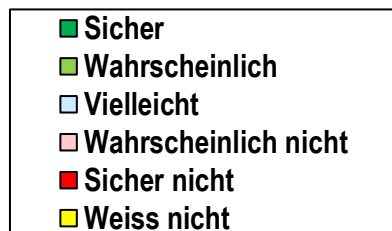
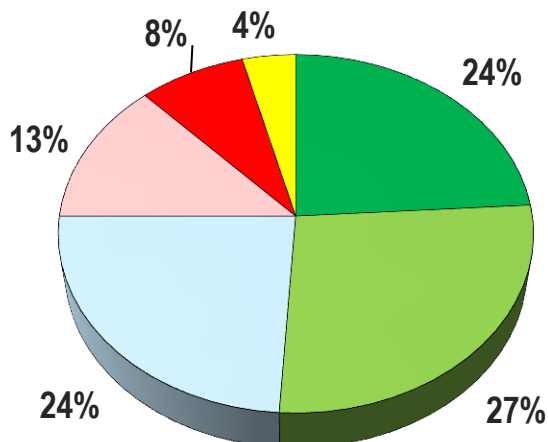


Absicht zur zukünftigen Nutzung

(Basis: 814 Personen die KAM gelegentlich oder nicht in Anspruch nehmen)

(in %)

« Könnten Sie sich vorstellen in Zukunft die Komplementär- oder Alternativmedizin (öfters) in Anspruch zu nehmen? »



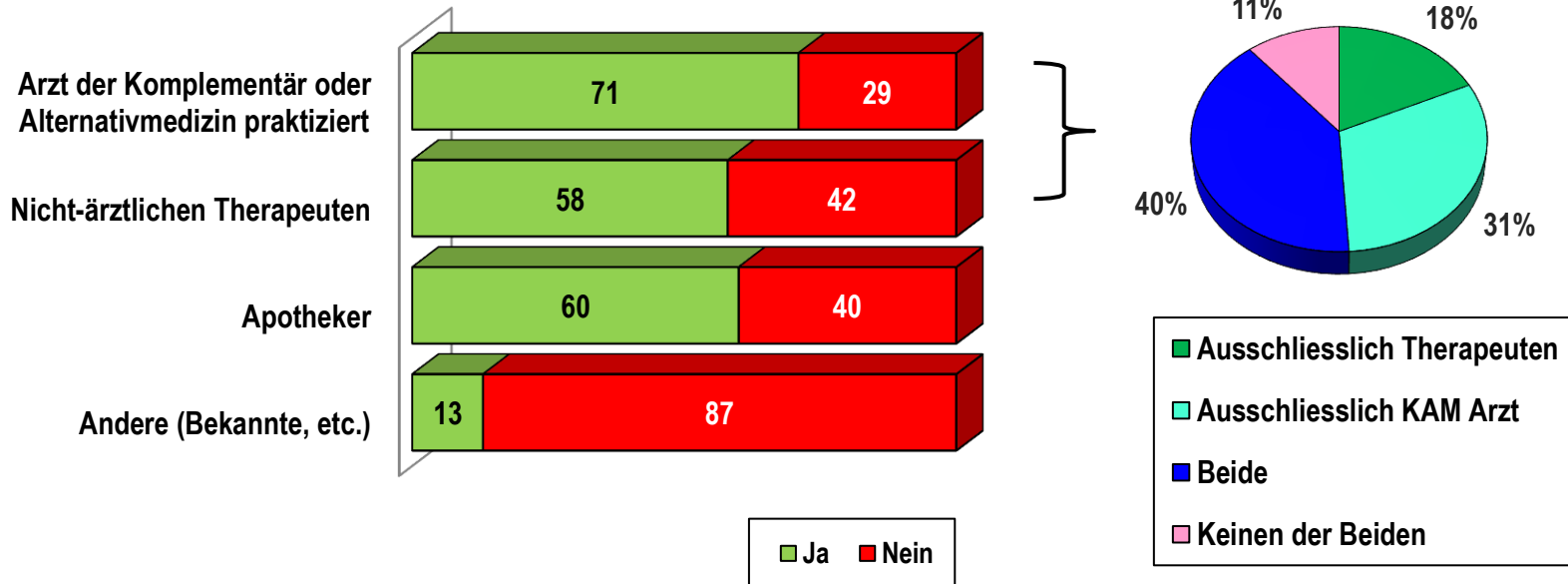
5. Konsultation von Therapeuten / Ärzten die Komplementär- und Alternativmedizin praktizieren

Wen konsultieren Sie...?

(Basis: 579 Personen die regelmässig oder gelegentlich KAM in Anspruch nehmen)

(in %)

...wenn Sie die Komplementär- oder Alternativmedizin in Anspruch nehmen?

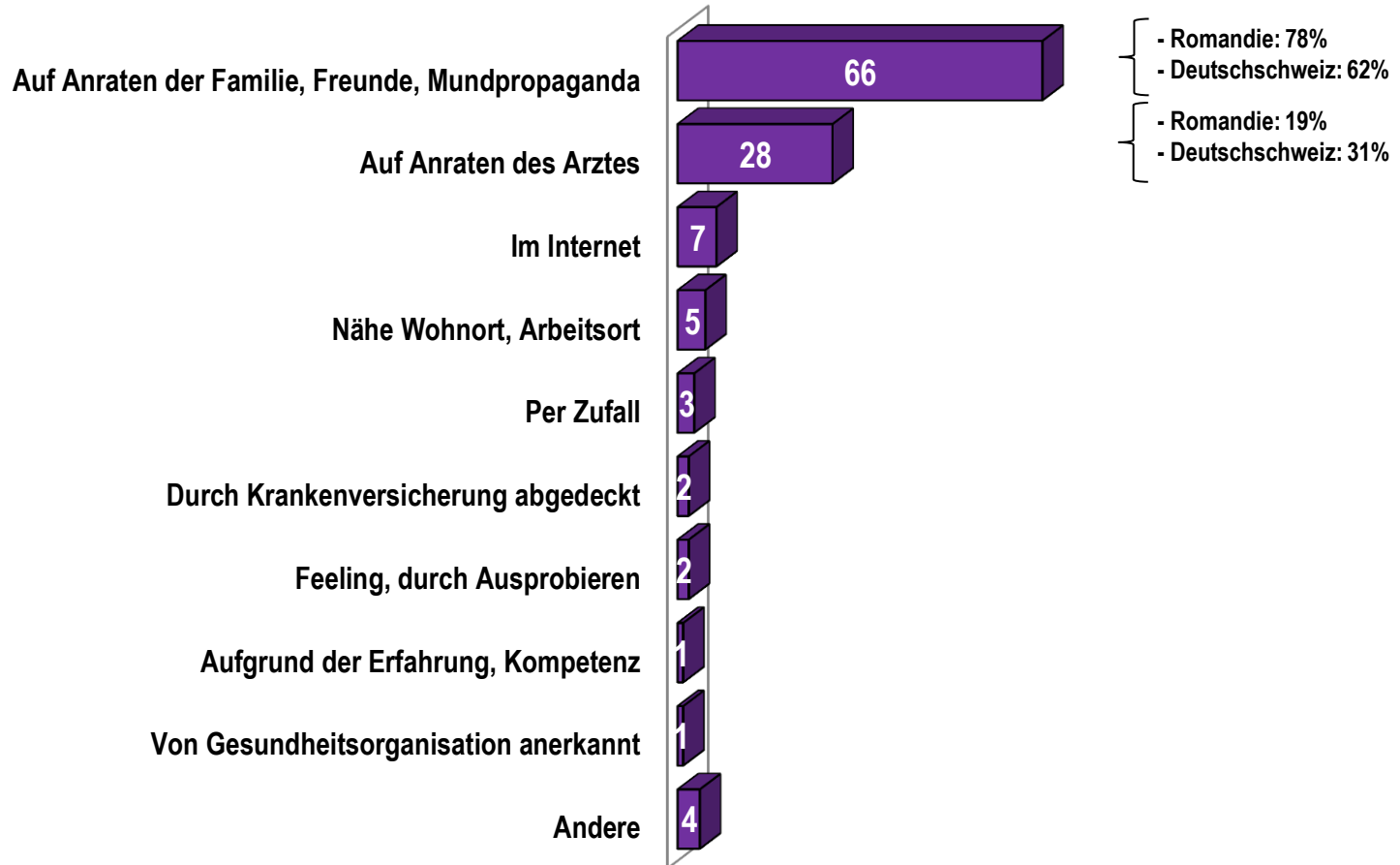


Wahl des Therapeuten / Arztes

(Basis: 518 Personen welche einen Therapeuten und/oder Arzt für KAM konsultierten)

(in %)

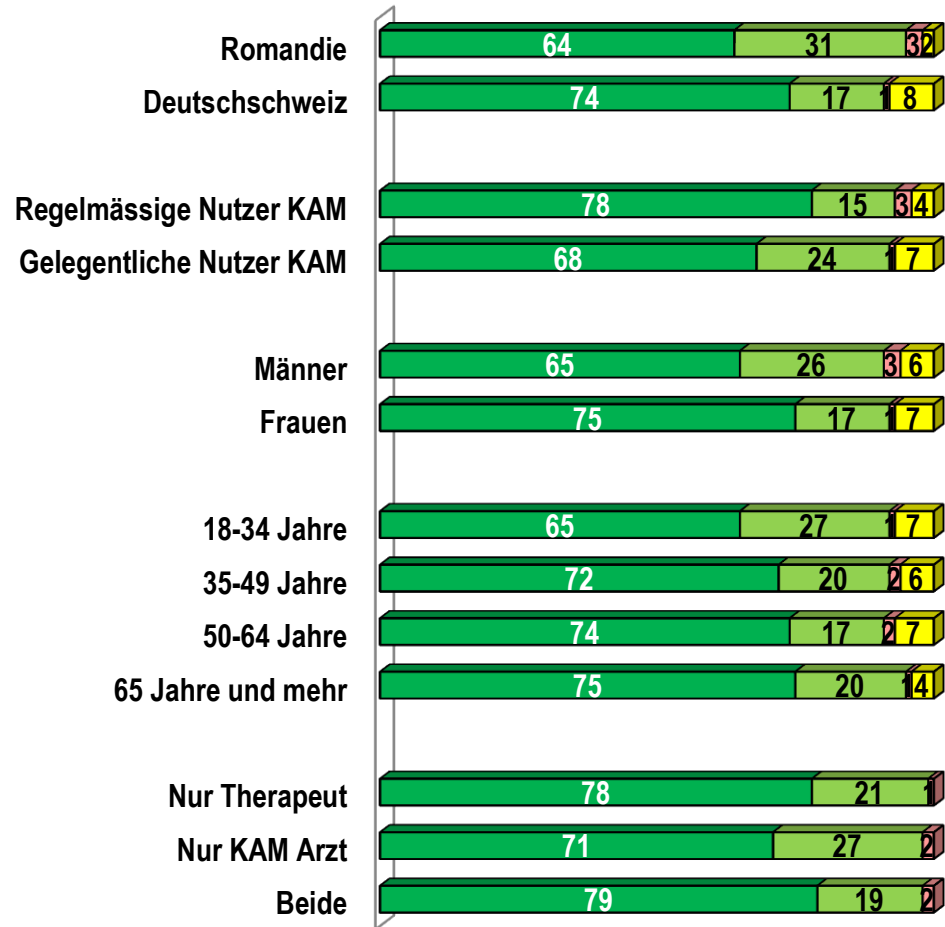
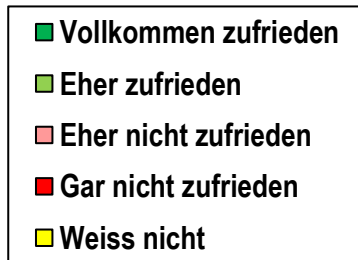
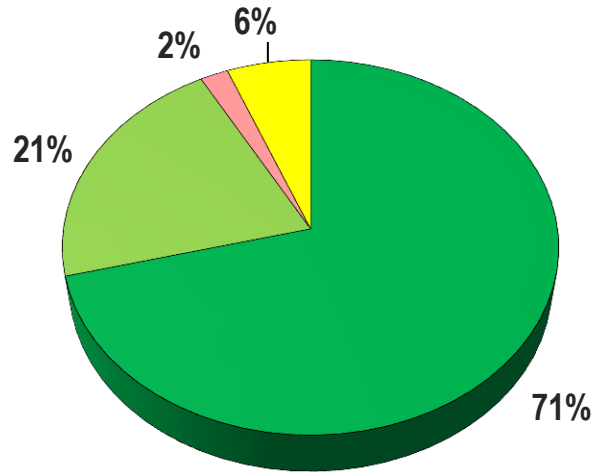
« *Wie wählen Sie Ihren Therapeuten / Arzt der Komplementär- oder Alternativmedizin praktiziert?* »



Zufriedenheit mit dem Therapeuten / Arzt

(Basis: 518 Personen welche einen Therapeuten und/oder Arzt für KAM konsultierten)

(in %)

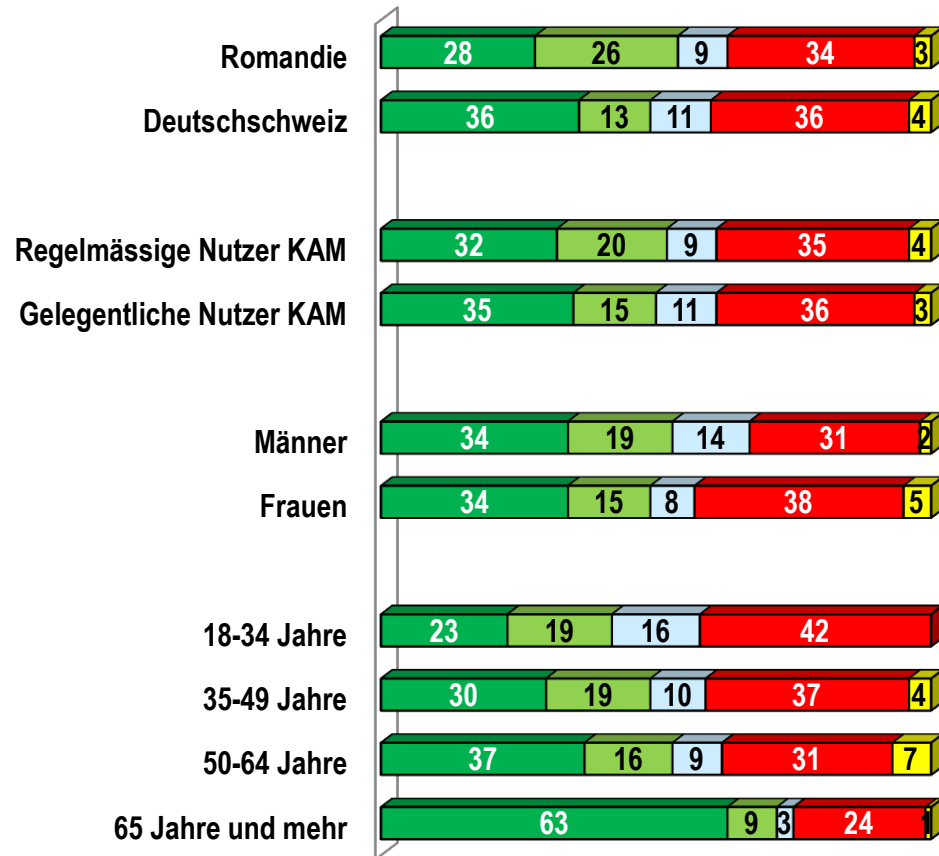
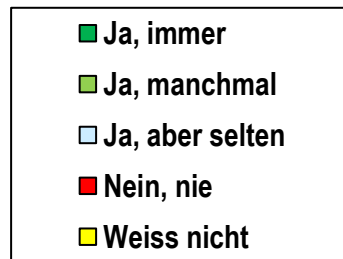
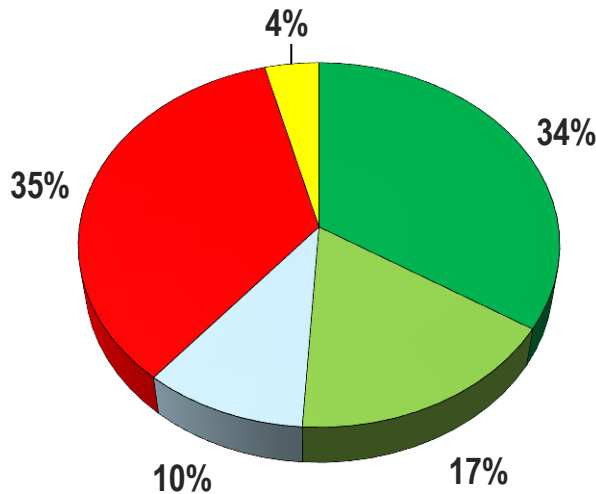


Informieren des behandelnden Arztes

(Basis: 336 Personen die nicht-ärztliche Therapeuten konsultierten)

(in %)

« Informieren Sie Ihren behandelnden Arzt über Konsultationen bei nicht-ärztlichen Therapeuten? »



6. Image der Komplementär- und Alternativmedizin

Image der Komplementär- und Alternativmedizin

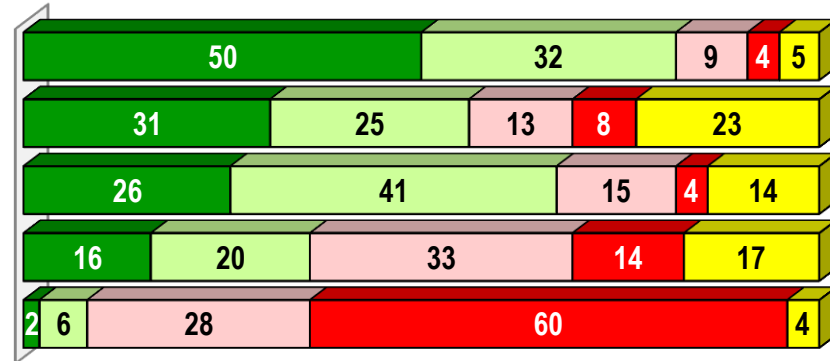
(Basis: 1'005 Personen)

(en %)

Die Komplementär- und Alternativmedizin...



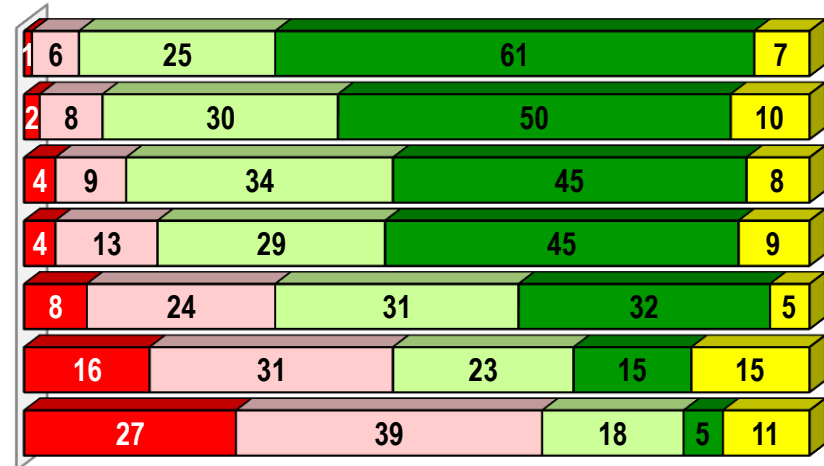
- ... ist eine Ergänzung zur klassischen Medizin
- ... wird von der Grundversicherung schlecht abgedeckt
- ... ist effizient
- ... hat keine unerwünschten Nebenwirkungen
- ... kann die klassische Medizin vollkommen ersetzen



■ Entspricht vollkommen ■ Eher ■ Eher nicht ■ Gar nicht ■ Weiss nicht



- ... ist Scharlatan-Medizin
- ... in Kombination mit klassischen Medizin kann schlecht sein
- ... kann für die Gesundheit gefährlich sein
- ... hat nur einen Placebo-Effekt
- ... ist eine Modeerscheinung
- ... fehlt es an wissenschaftlichen Beweisen
- ... Ärzte sind skeptisch was die Effizienz anbelangt



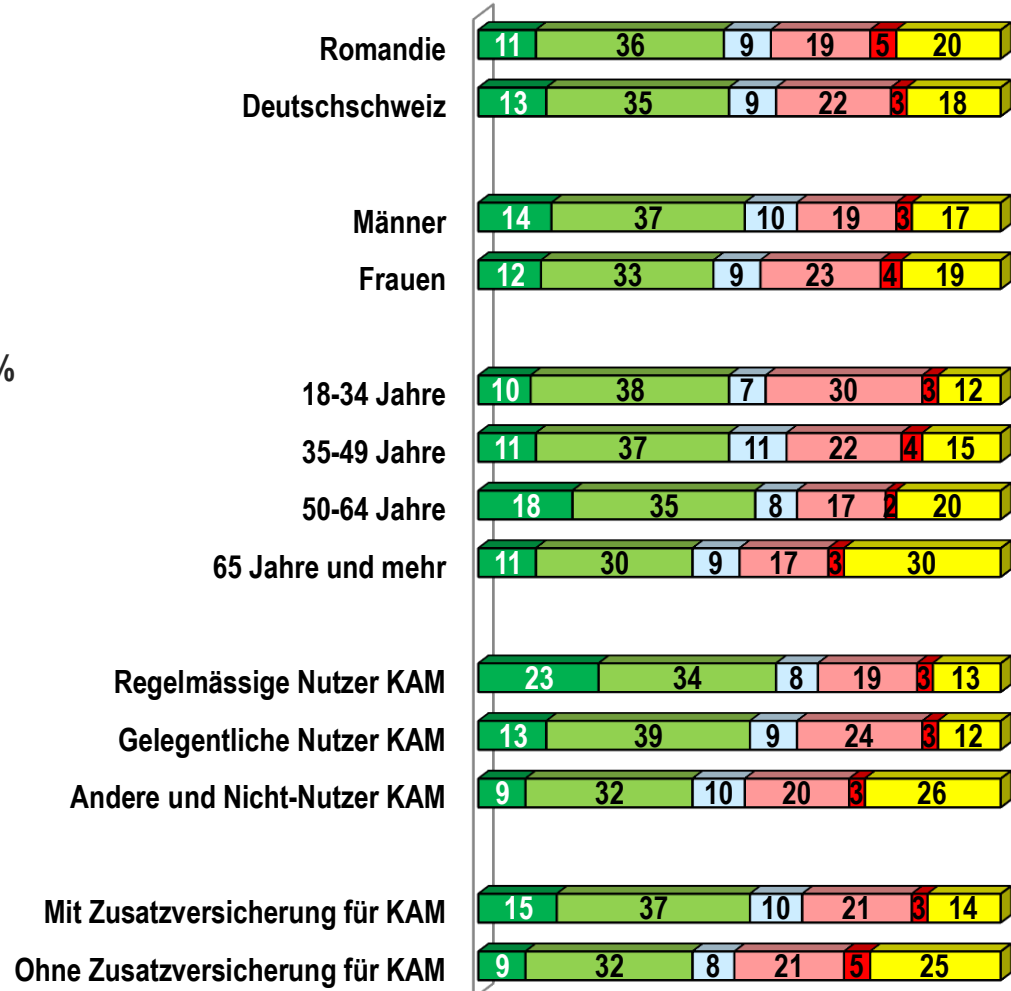
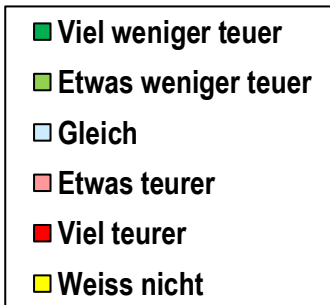
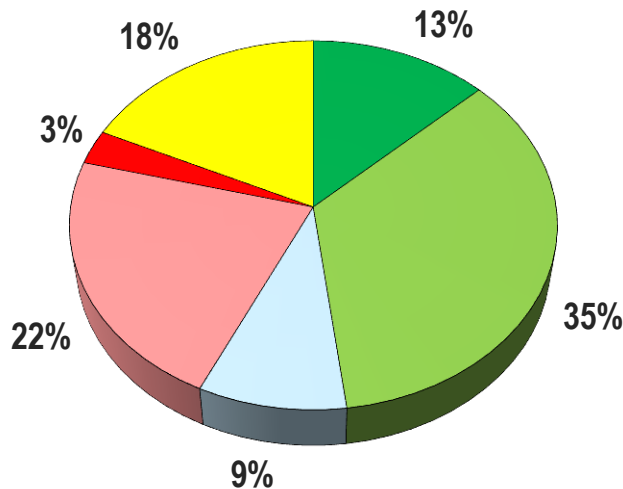
■ Entspricht vollkommen ■ Eher ■ Eher nicht ■ Gar nicht ■ Weiss nicht

Kosten der Komplementär- und Alternativmedizin

(Basis: 1'005 Personen)

«Denken Sie, dass die Behandlungen der Komplementär- oder Alternativmedizin alles in Allem teurer oder weniger teuer sind als die entsprechenden Behandlungen der klassischen Medizin?»

(in %)



7. Schlussfolgerungen

Schlussfolgerungen der Studie

- Die Bevölkerung ist der Ansicht bei guter Gesundheit zu sein, was aber wenig Einfluss auf die Nutzung der Komplementär- und Alternativmedizin hat.
- Die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich über diese Thematik gut informiert.
- Mehr als die Hälfte der Befragten nehmen die Komplementär- und Alternativmedizin in Anspruch, sei es regelmässig (2 von 10 Schweizer) oder gelegentlicher (4 von 10). Es handelt sich sowohl um Konsultationen bei Therapeuten als auch bei Ärzten welche die Komplementärmedizin praktizieren, aber auch um Selbstmedikation wie zum Beispiel den Kauf von Produkten in Apotheken oder Drogerien.
- Das typische Profil der Personen welche die Komplementär- und Alternativmedizin regelmässig in Anspruch nehmen sind Frauen im Alter von 35 bis 64 Jahren, mit einer Berufs- oder höheren Ausbildung und einer Zusatzversicherung für Komplementär- und Alternativmedizin.
- Auch wenn erst in den letzten 5 Jahren eine steigende Tendenz der Nutzung der Komplementär- und Alternativmedizin feststellbar ist, nehmen zahlreiche Befragte diese bereits seit mehr als 20 Jahren in Anspruch. Im Durchschnitt liegt die Nutzungsdauer bei 14 Jahren.
- Die Massagen und die Homöopathie werde am häufigsten in Anspruch genommen. Andere therapeutische Disziplinen die ziemlich häufig beansprucht werden sind: Bach-Blüten, Akupunktur, Naturheilkunde, Ernährungsberatung, Osteopathie/Etiopathie und Atemtherapie. Die Mehrheit der Befragten ist mit den verschiedenen Arten von Komplementär- und Alternativmedizin zufrieden.
- Man nimmt die Komplementär- und Alternativmedizin für die Behandlung von Krankheiten oder Unfällen und anderen Beschwerden in Anspruch aber auch als Vorbeugungsmassnahmen. Es sind vor allem die muskulären Schmerzen (Rücken, Nacken, usw.) sowie die grippalen Zustände (Schnupfen, Husten, Kopfschmerzen, usw.) die dazu führen die Komplementär- und Alternativmedizin in Anspruch zu nehmen.

Schlussfolgerungen der Studie (Fortsetzung)

- Die eigene Erziehung und die Ratschläge aus dem persönlichen Umfeld spielen eine wichtige Rolle bei der Nutzung der Komplementär- und Alternativmedizin. Wenn ein Haushaltsmitglied die Komplementär- und Alternativmedizin in Anspruch nimmt, so haben die anderen Mitglieder die Tendenz es auch zu tun.
- Diejenigen welche die Komplementär- und Alternativmedizin nicht oder nur wenig in Anspruch nehmen berufen sich auf die Tatsache sie nicht zu benötigen und sich bei guter Gesundheit zu befinden. Letztere beabsichtigen zur Hälfte sie in Zukunft, wenn nötig, mehr in Anspruch zu nehmen.
- Die Wahl der Therapeuten oder Ärzte der Komplementär- und Alternativmedizin erfolgt ausschliesslich auf Anraten von Familie und Freunden oder dem behandelnden Arzt und die Zufriedenheit diesen gegenüber ist sehr hoch.
- Die bevorzugten Informationsquellen um sich über die Komplementär- und Alternativmedizin zu informieren sind die Medien, das Internet und die Mundpropaganda.
- Die Komplementär- und Alternativmedizin profitiert von einem guten Image, weit entfernt von den Klischees der Scharlatan-Medizin; ihre Effizienz ist anerkannt und die Bevölkerung möchte, dass sie von der Grundversicherung vermehrt übernommen wird.
- Die Komplementär- und Alternativmedizin muss als Ergänzung zur klassischen Medizin benutzt werden. Es besteht somit keine Ablehnung gegenüber der konventionellen Medizin, aber dennoch ein Bedürfnis weniger Medikamente zu nutzen. Dies war bei den spontan genannten Gründen der Hauptgrund um die Komplementär- und Alternativmedizin in Anspruch zu nehmen.
- Die Mehrheit der Bevölkerung empfindet die Komplementär- und Alternativmedizin als günstiger als die klassische Medizin.



Studie zur Komplementär- und Alternativmedizin bei der Schweizer Bevölkerung

Durchgeführt für die Stiftung ASCA

Oktober 2013